

4 RÜCKTRITTE IM VORSTAND:

NEUE KRÄFTE – ALTE ZIELE



Liebe
Wipkingerinnen
und
Wipkinger ...

Wieder ist ein Vereinsjahr vorbei – mit Erfolgen und Misserfolgen. Positiv können wir vermerken, dass unsere Veranstaltungen – also die Feste am Röschibachplatz, die Lesungen in der Buchhandlung am Rand – wie immer auf ein positives Echo gestossen sind.

Im Ressort Interkultur haben wir uns hohe – vielleicht zu hohe – Ziele gesetzt. Immerhin haben sich einige Ausländergruppierungen aktiv am Quartierfest 2001 beteiligt, ein erster Schritt, der von vielen positiv aufgenommen wurde. Die Wipkinger Flohmärkte locken viele BesucherInnen – Schweizer und Ausländer – an den Röschibachplatz. Es liegt in der Natur der Sache, dass hier viel kommuniziert wird.

Auch im Bereich Verkehr sehen wir ein schwaches Licht am Ende des Tunnels. Die neue IG Westtangente Plus (ein Zusammenschluss der von der Westtangente betroffenen Quartiere) bietet uns eine neue Plattform, um die Verkehrspolitik der Stadt Zürich zu beeinflussen.

Es gibt also auch im Jahr 2002 viel zu tun. Ihnen, liebe Vereinsmitglieder, danken wir ganz herzlich für Ihre Unterstützung, die unsere Aktivitäten erst möglich macht.

Ursula Wild, Co-Präsidentin QVW

Rücktritt von 4 verdienten Vorstandsmitgliedern:



Co-Präsident Peter Summermatter (Eintritt 1998) hat sich – unter anderem – mit beispiellosem Elan für eine Verkehrsreduktion an der Rosengartenstrasse eingesetzt. Mit wiederholten Aktionen hat er erreicht, dass unser grösstes Quartierproblem immer wieder von den Medien aufgegriffen wurde. Auch als Organisator des diesjährigen Wipkinger Quartierfests hat er unzählige Arbeitsstunden geleistet. Was ihn freuen wird: Seine Arbeit geht weiter. **Danke Peter!**



Silvia Schärer (Eintritt 1998) war das Herz und die Seele in unserem Vorstand – mit Herz und Seele hat sie sich auch im Ressort Kultur für das Gelingen unserer Veranstaltungen eingesetzt, die Plakataushänge organisiert und die Abteilung Food & Beverages gemanagt. Selbst in hektischen Zeiten fand sie für alle BesucherInnen immer noch ein nettes Wort. Was uns freut: Sie wird uns weiterhin im Ressort Kultur mit Rat und Tat unterstützen. **Danke Silvia!**

Martin kennt keine Eitelkeit und wollte nicht abgebildet werden!

Martin Mennen (Eintritt 1998) hat als Leiter im GZ Wipkingen für den Quartierverein wichtige Kontakte aufgebaut und gepflegt. Dank seiner Initiative und der Mitarbeit des GZ Wipkingen wird demnächst der erste Quartierführer für Wipkingen erscheinen. Als Leiter des Ressorts Interkultur hat er erste Impulsveranstaltungen mit den AusländerInnen im Quartier durchgeführt. Was ihn freut: Er tritt aus, weil er befördert wurde. **Danke Martin!**



Gertrud Studer (Eintritt 1998) war im Ressort Kultur am richtigen Ort, denn sie engagiert sich für alles, was die Lebensqualität im Quartier verbessert. Die Begegnung von Mensch zu Mensch sind ihr ein besonderes Anliegen, aber auch für die städtebauliche Qualität unserer Strassen und Plätze hat sie sich viele Stunden eingesetzt. Was sie freut: Sie wird jetzt noch mehr Bücher aus der Pestalozzi Bibliothek holen können. **Danke Gertrud!**

GV AM FREITAG, 22. MÄRZ 2002

Alle Mitglieder des Quartiervereins Wipkingen sind herzlich zur Generalversammlung 2002 im grossen Saal des katholischen Pfarreizentrums Guthirt eingeladen.

Beginn: 19.00 Uhr, anschliessend die traditionelle «Spaghettata»!

Die Buchhaltung liegt am 11. März, von 18 - 19 Uhr bei unserer Kassierin Rita Heimgartner, Scheffelstrasse 28, 8037 Zürich, zur Einsicht auf.

JAHRESRECHNUNG 2001

Wir danken Ihnen für Ihre Treue und danken insbesondere auch jenen, die den Mitgliederbeitrag grosszügigerweise aufgerundet haben. Rita Heimgartner, Kassierin

JAHRESRECHNUNG 2001

Krippen Fonds

Vermögen per 31.12.2000	Fr.	49'381.35
Einnahmenminus	Fr.	699.20
Ausgaben	Fr.	57.50
Vermögen per 31.12.2001	Fr.	48'624.65
Vermögensänderung	Fr.	-756.70

Gesellschaftskasse

Vermögen per 31.12.2000	Fr.	48'368.30
Einnahmen	Fr.	25'809.20
Ausgaben	Fr.	31'736.60
Vermögen per 31.12.2001	Fr.	42'440.90
Vermögensänderung	Fr.	-5'927.40

MUTATIONEN

Mitglieder des QV Wipkingen per 31.12.2000

Mitglieder total	606
Einzelmitglieder	436
Paarmitglieder	136
Kollektivmitglieder	27
Ehrenmitglieder	7

Mutationen

Eintritte	25
Austritte total	33
Wegen:	
Alter	6
Wegzug	13
Todesfall	2
Diverse	7

Gestorben

- **Meyer-Schirmer Martha**
Schubertstr. 4, 8037 Zürich
- **Studer Ernst**
Oberhausenstr. 2, 8907 Wettswil

Mitglieder des QV Wipkingen per 31.12.2001

Mitglieder total	598
Einzelmitglieder	424
Paarmitglieder	140
Kollektivmitglieder	25
Ehrenmitglieder	9

WIR FAH-FAH-FAHR 'N . . .

PLANUNGSFEHLER SN1.4.1 SCHON IN DER PIPELINE

Im Planungsgebiet Zürich West sollen Tausende neuer Arbeitsplätze entstehen. Man erwartet eine Verdoppelung - sowohl der Wohnbevölkerung wie auch der Arbeitsplätze. Da gibt's nur eins: Eine neue Autobahn - zum allgemeinen Wohl der Stadt Zürich.

Die neuen Verkehrsströme sollen mit neuen Verkehrssystemen aufgefangen werden. Das sieht folgendermassen aus: Der sogenannte Westast verlängert die Autobahn A1 über die Pfingstweidstrasse über eine Rampe hinauf zur Ampelanlage auf der Hardbrücke. Über eine zweite Ampelanlage werden die Verkehrsströme auf den Sihlquai zum Hauptbahnhof geführt. Der Trichter bleibt vorläufig: Bereits heute staut sich der Verkehr vor der Ampel beim HB während den Stosszeiten kilometerweit zurück.

Sicher ist nur: Mehr Strassen - mehr Verkehr

Der Kanton rechnet damit, mit dem Bau dieser Stadtautobahn ca. 2007 beginnen zu können. In einer späteren Phase soll diese Achse im Bereich des Hauptbahnhofs mit der Sihltiefstrasse zusammengeschlossen werden. Die vom Kanton berechneten Prognosen lassen sowohl auf der Pfingstweidstrasse als auch auf dem Sihlquai

und der Rosengartenstrasse eine massive Verkehrszunahme erwarten. Am Baregg wird eine dritte Röhre gebaut. Dieser zusätzlich angezogene Verkehr erhält mit dem Westast einen direkten Zugang zum Stadtzentrum. Die Strassen und Kreuzungen im Stadtzentrum werden dadurch noch viel häufiger überlastet und verstopft sein.

Opposition von allen Seiten

Seit 30 Jahren zerschneidet die Westtangente die Stadt Zürich. Das «Provisorium» (!) Rosengartenstrasse ist eine der meistbefahrenen Quartierstrassen der Schweiz. Der Westast wird uns noch einmal eine Steigerung bringen. Einmal mehr wird mit dem Argument der Verkehrsverflüssigung Mehrverkehr produziert. Und einmal mehr sind es die gleichen Quartiere, die geopfert werden. Alle Betroffenen opponieren gegen dieses Projekt.

Auch wir WipkingerInnen können diesen Planungswahnsinn nicht mehr akzeptieren. Wir erwarten endlich Projekte, die nachgewiesenermassen eine Entlastung bringen. Wir verlangen deshalb ein integrales Projekt, in welchem konzeptionell die Umfahrungen um die Stadt Zürich betrachtet werden. Dies sind insbesondere die geplanten Tunnels (Waidhalden-, Stadt-, Seetunnel, etc.).

Peter Summermatter

VERKEHR / STÄDTEBAU

Voraussichtlich im Jahr 2008 wird die Westumfahrung durch den Üetlibergtunnel eröffnet. Dies wird eine massive Zunahme des Verkehrs in und durch die Stadt auslösen. Für den Rosengarten sind keine flankierenden Massnahmen geplant.

Folge: Bereits heute stark belastete Achsen wie die Westtangente (ca. 70'000 Fahrzeugen täglich) werden noch zusätzlich belastet. Die rund 3 Milliarden Franken für den Bau der Westumfahrung wurden damals dem Volk mit dem Versprechen auf Entlastung der Hauptachsen präsentiert. Für Wipkingen wurde eine Abklassierung der Strecke zwischen Bucheggplatz und Hardplatz in Aussicht gestellt. Zum Schutz der Wohnquartiere hat deshalb der Regierungsrat im November die geplanten flankierenden Massnahmen vorgestellt. Während die Weststrasse in eine reine Quartierstrasse zurückverwandelt wird, und sich damit der Verkehr um 20 bis 30% reduziert, passiert am bald 30-jährigen Provisorium Rosengartenstrasse überhaupt nichts. Der Transitanteil am immer dichter rollenden Verkehr sei nach den Modellrechnungen nur 6 bis 9%. Dies reiche nicht aus für eine spürbare Reduktion nach Eröffnung der Westumfahrung, so die Argumentation des Regierungsrates. Seltsamerweise ist diese

Begründung erst seit dem Bundesgerichtsentscheid von 1996 zu hören, worin der Kanton und die Stadt aufgefordert werden, auf die Eröffnung hin die Transitachsen durch geeignete Massnahmen vom Transitverkehr zu entlasten, und dies auf Kosten des Kantons. Konkrete Messungen wurden trotz mehrfacher Nachfrage nie präsentiert. Die Mitsprache an der Planung der flankierenden Massnahmen wurde nie ermöglicht

obwohl der Quartierverein und das Rosengartenforum dies seit Jahren fordern. Offensichtlich wird hier von den Behörden ein Stadtteil bewusst der grenzenlosen Mobilität geopfert. Doch wir sind nicht bereit, dies einfach hinzunehmen. Wir fordern Stadt und Kanton auf, uns endlich zu zeigen, wie und wann die katastrophale Situation am Rosengarten verbessert werden kann.

Peter Summermatter

Erbärmliche Lebensqualität am Rosengarten - wird unser Quartier dem Verkehr geopfert?



Ein Hoffnungsschimmer: Neu wurde jetzt die IG WesttangentePlus gegründet. Der politisch neutrale Verein besteht aus über 30 Organisationen und Privatpersonen. Er setzt sich nachhaltig für die Verbesserung der Lebensqualität entlang der Westtangente ein.

Im Juli 2001 hat sich aus dem Rosengartenforum heraus die Idee entwickelt, eine Interessengemeinschaft zu gründen, um für das Anliegen der Verkehrsentslastung entlang der gesamten Westtangente eine möglichst breite Trägerschaft zu finden. Der Druck auf die politischen Behörden soll damit maximiert werden.

Auch der Quartierverein hat sich massgeblich für die Gründung eingesetzt. Am 18. September fand im Kafi Tintenfisch ein erstes Treffen verschiedener Interessierter statt. Am 12. Dezember konnte der Verein IG WesttangentePlus gegründet werden, zu deren ersten Mitgliedern unter anderem der QV Wipkingen, die Quartierlüüt Wipkingen, der QV Aussersihl Hard, der QV Unterstrass und weitere 25 Organisationen und Privatpersonen gehören. Als Kopräsidentin wurde unser Vorstandsmitglied Dr. Ines Schlienger vom Ressort Verkehr und als Kopräsident der Präsident des QV Aussersihl Hard, Max Kuenzig gewählt.

Im Jahr 2002 sind es 30 Jahre her, seit uns dieses Verkehrsprovisorium Westtangente mitten durch unsere Wohnquartiere beschert wurde. Zu diesem fragwürdigen «Jubiläum» sind Sperrungen und verschiedene Aktionen geplant:

- 30 Tage ohne LKW-Verkehr auf der gesamten Westtangente (Brunau bis Schwamendingen im September)
- 30 Nächte Ruhe von jeglichem Verkehr von 19 bis 07 Uhr im September
- ein Tag Ruhe auf der ganzen Westtangente am Bettag, 15. September
- verschiedene Aktionen von Vereinsmitgliedern und anderen Organisationen entlang der Westtangente am Bettag

Damit will die IG mit Nachdruck auf die Problematik der unhaltbaren Zustände hinweisen: Sie erwartet vom Kanton wie von der Stadt die Ausarbeitung eines verbindlichen

Konzeptes zur Verbesserung der Wohn- und Lebensqualität der über 100'000 betroffenen EinwohnerInnen. Sie will endlich echte Lösungen sehen, die auch verwirklicht werden. Weitere Informationen finden Sie im Internet unter der Adresse:

WWW.WESTTANGENTEPLUS.CH

Beni Weder

IG WesttangentePlus

gemeinsam für eine

**Wohnen-
Erleben-
Schlafen-
Träumen-Tangente**

JAHRESRÜCKBLICK 2001: KULTUR- UND FREIZEIT-ANLÄSSE



Literarische Früherziehung und Wortspiele von und mit Esther Spinner: Aus «Amsel» wird «Selma».

Wikingen kunterbunt: Der Flohmarkt am Röschibachplatz lockt immer mehr Käufer und Verkäufer an.



Die «schnellsten Hegel» präsentieren den Ehrenteller: Djana Anilay und Philipp Ige.

Märkte

Im letzten Jahr hat der Quartierverein neu vier Flohmärkte auf dem Röschiachplatz veranstaltet. Leider hat das Wetter auch im vergangenen Jahr nicht immer mitgespielt. Im Oktober fand im GZ Schindlergut der beliebte Quartiermarkt statt. Unter den vielen attraktiven Angeboten fand auch die QVW-Kürbissuppe viele Abnehmer. Der Weihnachtsmarkt am 1. Dezember war wieder ein gelungener und stimmungsvoller Anlass. Mehr als zwanzig schön dekorierte Stände verkauften weihnachtliche Artikel und auch der Samichlaus kam zu Besuch.

Lesungen

Die erste Lesung fand am 13. Mai 2001 wie gewohnt in der Buchhandlung am Rand statt. Esther Spinner las für Kinder und Erwachsene aus ihrem Buch «Die Amsel heisst Selma». Am 30. September waren, durch den gleichnamigen Film wieder ganz aktuell, Paul Bösch und Kurt Meier mit dem Buch «Meier 19» zu Gast.

Dä schnällscht Zürihegel

Am einem schönen Mai-Samstag liefen sie um die Wette: Der schnellste Wipkinger Bub heisst Philipp Ige, das schnellste Wipkinger Mädchen heisst Djana Anilay. Natürlich durften auch die Stafetten und Plauschwettkämpfe nicht fehlen.

Serenade

Ende Juni veranstaltete der Quartierverein zusammen mit dem Krankenhaus Käferberg die traditionelle Serenade. Die Handharmonikaschule Zürichberg unter der Leitung von Frau Mauerhofer begeisterte die Zuhörer und Zuhörerinnen derart, dass wir versuchen, sie auch für das Jahr 2002 wieder zu engagieren.

Räbeliechtli-Umzug

Der Räbeliechtli-Umzug am ersten Samstag im November, musikalisch wieder begleitet von der Chnuschti-Gugge, begeisterte wie jedes Jahr Kinder und Erwachsene.

Lichtklaus-Umzug

Viele Lichtkläuse marschierten am Jubiläums-Umzug durch Wipkingen und machten auch einen Abstecher zu ihrem "Geburtsort", dem Schulhaus Milchbuck, wie immer begleitet von Samichlaus und Schmutzli. Freigiebig verteilten diese ihre Nüsse, Orangen und Mandarinen an die zahlreichen kleinen und grossen Zuschauer.

Irene Sturzenegger

Die Lichtkläuse: Ein schaurig-schöner Umzug, der viele WipkingerInnen ans Fenster lockte.



Die Chnuschti-Gugge begleitete den beliebten Räbeliechtliumzug.



Quartierfest 2001: Schlechtes Wetter, aber gute Laune am neuen Standort Röschiachplatz.



KINDER / JUGEND



Die Ergebnisse unserer Statistik stellen wir Anbietern von Freizeitangeboten im Kinder- und Jugendbereich gerne zur Verfügung.

Die Ernüchterung

Die Instrumente wurden der Lehrerschaft präsentiert und inhaltlich eingeführt. In der Zeit zwischen Frühlings- und Sommerferien hatten die Schulen Zeit, mit ihren Klassen am Thema zu arbeiten. Eine erste Sichtung der Resultate im September brachte Ernüchterung: Der Fragebogen zu den bestehenden Freizeitangeboten (statistischer Teil) wurde zwar fast flächendeckend bearbeitet, andere Werkstattposten blieben aber praktisch unbeachtet. Damit war unser Ansatz, eine Mischung aus quantitativen und qualitativen Ergebnissen zu erzielen, in dieser Form gescheitert.

Bedarfserhebung

WAS ERWARTEN DIE JUNGEN VON WIPKINGEN?

Im Frühjahr 2000 machte sich eine Arbeitsgruppe von fünf Vorstandsmitgliedern daran, den Anliegen und Bedürfnissen von Kindern und Jugendlichen im Quartier nach zu spüren. Die AG setzte sich zum Ziel, die jungen QuartierbewohnerInnen zu ihrem Befinden, ihren Wünschen, Sorgen und Nöte zu befragen – und auf dieser Grundlage schliesslich zu entscheiden, wie der QV sein Engagement für diese Altersgruppen verstärken könnte.

Wir entschieden uns, mit den Wipkinger Schulen zusammen zu arbeiten, um möglichst vielen Kindern und Jugendlichen Gelegenheit zu bieten, sich einzubringen. Das Vorhaben stiess bei den LehrerInnen auf ein gutes Echo – gleichzeitig wurde uns aber klar signalisiert, dass keine Kapazität bestünde, neben dem Unterricht Zeit dafür aufzuwenden. Die Konsequenz für uns: Wenn wir die Schulen in unsere Befragung einbinden wollen, müssen wir der Lehrerschaft fertige, praxistaugliche «Werkzeuge» liefern, die dann im Unterricht eingesetzt werden können.

Mit tatkräftiger Unterstützung von zwei Lehrkräften vom Schulhaus Waidhalde machten wir uns daran, einen «Werkstattordner» für den Unterricht zu entwickeln.

Die insgesamt 20 Werkstattposten wurden auf die unterschiedlichen Altersstufen ausgerichtet und deckten die Themenpalette Freizeitverhalten, Freizeitangebote, Wohnen, Verkehr, Freiräume, Orte des Wohls / Unwohls etc. ab. Ein Werkstattposten hatte die Form eines Fragebogens (was eine statistische Auswertung der Resultate ermöglicht), die übrigen Posten waren eher dazu geeignet, qualitative (also nicht repräsentative / statistisch auswertbare) Aussagen zu erhalten.

Für die Auswertung des statistischen Teils konnten wir die Abteilung Weiterbildung/Dienstleistung/Forschung der Hochschule für Soziale Arbeit gewinnen, das Lektorat übernahm das Pestalozzianum.

Die Arbeitsgruppe analysierte 506 Fragebogen von SchülerInnen im Alter zwischen 7 und 16. Die Erkenntnisse:

- ✓ Offene Freizeitangebote haben die grösste Beliebtheit: Spielplätze, Gemeinschaftszentren etc., also Orte, die ein individuelles Kommen und Gehen ermöglichen.
- ✓ Freizeit in Vereinen (Sport, Musik, Jugendvereine) werden von einem Drittel der SchülerInnen aktiv genutzt.
- ✓ Der Besuch von Einzelveranstaltungen wird nur vereinzelt erwähnt.

Vorläufiges Fazit

Es fällt auf, dass die Freizeitangebote vor allem von Kindern unter 12 Jahren genutzt werden. Dies lässt einerseits darauf schliessen, dass Jugendliche ab Oberstufenalter ihre Freizeitaktivitäten ausserhalb des Quartiers abdecken – andererseits ist es ein klarer Hinweis darauf, dass das heutige Freizeitangebot klar auf Kinder ausgerichtet ist und Jugendlichen wenig bietet!

Daraus lässt sich ableiten, dass der Quartierverein sich aktiv für eine professionelle Offene Jugendarbeit in Wipkingen einsetzen sollte – ein Anliegen, das bereits seit 1996 vom Gemeinschaftszentrum Wipkingen und seit längerer Zeit auch von Armin Stalder (Quartierbeauftragter für Soziokultur) gegenüber den Städtischen Amtsstellen vehement vertreten wird. Das Sozialdepartement hat den Bedarf bestätigt und ist bereit, für die Offene Jugendarbeit im Quartier auch Mittel zu sprechen – immer wieder gescheitert ist die Umsetzung in den letzten Jahren am Fehlen von geeigneten Räumen.

Martin Mennen

Umfrage/Veranstaltung

WIE WICHTIG IST IHNEN WIPKINGEN?

**Grossveranstaltung
Samstag,
8. Juni, 13-17 Uhr**

**Schule für
Haushalt und
Lebensgestaltung**



**Wo besteht nach Ihrer Meinung
Handlungsbedarf in Wipkingen?
Beim Verkehr, beim Städtebau...**

**... in den Schulen, oder sonst wo?
An der Grossveranstaltung «Open Space»
können Sie Ihre Anliegen vortragen und
Gleichgesinnte finden.**



Der Quartierverein, die Gemeinschaftszentren Schindlergut und Wipkingen sowie das Forum Interkultur organisieren eine Grossveranstaltung in den Räumen der Schule für Haushalt und Lebensgestaltung am Wipkingerplatz.

Um weitere ideelle MitträgerInnen (Kirchgemeinden, Parteien, Interessengruppen etc.) wird derzeit noch geworben. Die Veranstaltung bietet allen QuartierbewohnerInnen Gelegenheit, ihre Themen, Anliegen, Interessen, Sorgen und Freuden einzubringen, einem breiten Publikum gegenüber zu vertreten und in diesem Kreis Mitstreiterinnen und Mitstreiter für die eigene Sache zu gewinnen.

Ob die eingebrachten Themen kultureller, sozialer oder politischer Natur sind, spielt dabei keine Rolle – gefragt sind alle Inputs, die dazu geeignet sein könnten, die Lebensqualität oder das Zusammenleben im Quartier angenehmer zu gestalten.

Ob es sich dabei um «alte Quartierthemen» (Verkehr, Wohnen, Städtebau) oder um neue, bisher unberücksichtigte Aspekte des Quartierlebens geht – die Arbeitsform eines «Open-Space» lässt dafür Raum. Für die Moderation dieser Veranstaltung konnten wir Hannes Hinnen (Frischer Wind, AG für Organisationsentwicklung) gewinnen. Als unabhängiger und quartierexterner Fachmann wird er dafür sorgen, dass die eingebrachten Anliegen nicht unter den Tisch fallen.

Die Trägerorganisationen werden dafür sorgen, dass im Laufe der Veranstaltung neu entstehende Themen- oder Interessengruppen Gelegenheit erhalten, sich in den zwei Wochen nach der Veranstaltung noch einmal zu treffen. Die vorläufigen Resultate aus diesen Gruppen werden schliesslich Anfang Juli an einer «Ergebniskonferenz» im öffentlichen Rahmen vorgestellt.

Neue Ideen, neue Impulse, neue Aktivitäten für Wipkingen – eine Gelegenheit, das auszusprechen, was Sie vielleicht schon lange mit sich herumtragen. Eine Gelegenheit, mit Gleichgesinnten über das Stadium des Fantasierens, Schimpfens oder Sinnierens hinaus den Schritt zur Tat zu wagen.

Samstag, 8. Juni 2002, 13-17h, Schule für Haushalt und Lebensgestaltung.

Martin Mennen

VERANSTALTUNGS-KALENDER

der Vereine und Organisationen in Wipkingen

MÄRZ

	WER	WAS	WO	
Mi 6.	15.00 Uhr	GZ Wipkingen	Nepomuk, dä Rägetropfesammler	GZ Wipkingen
Do 14.	14.00 Uhr	Nachbarschaftshilfe	Vortrag: Vergesslichkeit - Gehirnjogging	Prarreizentrum Guthirt
Fr 22.	19.00 Uhr	Quartierverein	Generalversammlung	Pfarreihaus Guthirt
Sa 23.	11 - 16 Uhr	Schürz Optik	Frühlingsumtrunk	Gewerbe Wipkingen
Fr 29.	17.00 Uhr	Ev.ref. Kirchgem.	Konzert	Kirchenzentrum Letten
Sa 30.	21.00 Uhr	Kath.Kirche Guthirt	Osternachtsgottesdienst	Kath. Kirche Guthirt

APRIL

	WER	WAS	WO	
Fr 5.	19.00 Uhr	Tagesmütterverein	Informationsabend	Kirchgem. Paulus
Sa 13.	15.00 Uhr	CVJM/F Züri 10	Elternkafi	Ev.ref. Kirchgem. Höngg
Mi 24.	19.30 - 22 Uhr	IG Binational	Offener Treffpunkt	GZ Wipkingen

MAI

	WER	WAS	WO	
Sa 4.	8 - 16 Uhr	Quartierverein	Flohmarkt	Röschibachplatz
Fr 10.	14.30 Uhr	Freizeittreff f. Behinderte	Video «Schrek»	Waidstrasse 27
Sa 25.		Quartierverein	«De schnällscht Zürihegel»	Lettenwiese

JUNI

	WER	WAS	WO	
Sa 1.	8 - 16 Uhr	Quartierverein	Flohmarkt	Röschibachplatz
Sa 8.		QVW+KH Käferberg	Serenade	Krankenheim Käferberg
Mi 12.	14.00 Uhr	GZ Wipkingen	Kinderflohmarkt	GZ Wipkingen

WIPKINGEN UND UMGEBUNG: MÄRKTE + FLOHMÄRKTE

Auch 2002 halten wir das Angebot «Flohmarkt Röschibachplatz» aufrecht. Die Standgebühr beträgt 25 Franken, nachmittags ab 13 Uhr noch 15 Franken. Regelmässige Flohmarktlern profitieren vom Mengenrabatt. Verkaufstische müssen mitgebracht werden, nach der Veranstaltung sind nicht verkaufte Waren wieder mitzunehmen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Die Gebühr wird vor Ort eingezogen.

Flohmarkt-Termine 2002:
4. Mai, 1. Juni, 6. Juli, 7. Sept.

- ✓ **Kinderflohmarkt, Mittwoch, 12. Juni ab 14 Uhr im GZ Wipkingen**
- ✓ **Quartiermarkt im Schindlergut, Samstag, 26. Oktober, im GZ Schigu**
- ✓ **Grosser Herbstbasar, Sa/So, 26. und 27. Oktober, Kirche Guthirt**
- ✓ **Wipkinger Basar 2002, Sa, 23. Nov. ab 10 Uhr im Kirchenzentrum Letten**
- ✓ **Weihnachtsmarkt, Samstag, 30. November ab 9 Uhr am Röschibachplatz**

IMPRESSUM: WAID(T)BLICK ist das offizielle Mitteilungsorgan des Quartiervereins Wipkingen und ist im Mitgliederbeitrag inbegriffen. **Herausgeber:** Quartierverein Wipkingen, Postfach 231, 8037 Zürich. **Redaktion:** Textline Kommunikation, Ursula Wild, Lehenstrasse 59, 8037 Zürich. **AutorInnen:** Irene Sturzenegger, Rita Heimgartner, Martin Mennen Rumpel, Beni Weder, Ursula Wild, Peter Summermatter. **Druck:** Willy Sollberger, 8037 Zürich.